

Werk

Titel: Gräfin Elise von Bernstorff, geborene Gräfin von Dernath

Jahr: 1896

Kollektion: Autobiographica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN312429568

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN312429568>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=312429568>

LOG Id: LOG_0168

LOG Titel: Uebersiedlung der Mutter nach Berlin

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN312429398

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN312429398>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=312429398>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

1820.

In die Zeit der Abwesenheit meines Mannes fällt für mich, am 5. März 1820, die Freude über die Ankunft meiner Mutter, die von nun an dauernd bei uns wohnte. Kaum kann ich ihr Entzücken über unsere Vereinigung beschreiben, ihre Freude an den Kindern, ihr Wohlgefallen an unserer schönen Wohnung. Alles gefiel ihr im höchsten Grade, Alles erschien ihr paradiesisch, und nie vergaß sie die einzig hübschen Blumen-ausstellungen zu preisen, die sie schon im Hereinfahren in die Stadt vor so vielen Häusern wahrgenommen hatte. Sie war wirklich ganz wonnetrunken, die liebe, noch so ganz jugendliche Mutter mein. Damals sagte ich ihr schon, daß sie geistig und leiblich jünger sei als ich. Trotz der etwas schwerfälligen Stärke ist sie dennoch gern in Bewegung, zu Fuß oder zu Wagen, gleichviel, wenn es gilt, Jemand aufzufuchen oder ein Ziel zu erreichen, welches ein Interesse für sie hat, mag es nun so weit hinausgesteckt sein, wie es will. Sehr Vieles interessirt sie, besonders Alles, was die Natur darbietet in schönen Gegenden, an freundlichen Punkten oder in Fülle von Grün und Blumen; auch wo sie sich in den Menschen verherrlicht, in den Gaben des Geistes und Herzens, da erregt sie meine Mutter in jugendlich lebendiger Theilnahme, und so ergözte sie die Reihe der Bekanntschaften, die ihr jetzt auch noch zutheil wurden. Schon der zweite Tag nach ihrer Ankunft war der hochgefeierte 7. März, der Geburtstag unserer Cousine Amerika. Am Vormittage wallfahrteten wir en famille zu dem Geburtstagshause hin, wo sich nach und nach die Freunde alle einfanden, um ihre Glückwünsche und größtentheils auch ihre Gaben darzubringen. Die unsere bestand aus einer corbeille de nuit, die aber kein Korb, sondern ein oktogoner Kasten war, zierlich mit weißem Moiree-Seidenzeug überzogen, das recht sauber in bunter Seide gestickt war. Meiner Mutter gefiel es in diesem so sonnigen, so freundlichen, so mit Blumen ausgeschmückten Hause sehr wohl, und sie freute sich an dem Gedanken, daß auch wir es zwei Jahre bewohnt und noch dazu eingerichtet hatten.

Diese Familie war für meine Mutter keine neue Bekanntschaft; unter denen aber, die sie an jenem Vormittage bei der Gratulationscour machte, zog sie am meisten die der Madame Theremin an, der Frau des Hofpredigers. Sie ist ihr seitdem ein immer lieberer Umgang